

gebeten hat. Unzweifelhaft war der Angeklagte der Meinung, daß ein Mangel an Energie seitens des Müller vorlag. Daß er erkannt, daß Müller erkrankt war, ist nicht nachgewiesen. Das Gericht verurteilt nicht, auf Grund der Aussagen den Angeklagten zu verurteilen. Der Angeklagte hat sich nur in den Mitteln vergriffen. Auch hier liegt nur vorübergehender widriger Behandlung vor, und diese fällt unter die Amnestie. Verurteilung mußte erfolgen wegen Nichtbehandlung des Unteroffiziers Seele und des Fähnrichs Reinhold Müller. Im Falle Reinhold Müller ist ein minder schwerer Fall angenommen worden; eine erhebliche Gesundheitschädigung ist nicht eingetreten. Strafmäßig hat das Gericht berücksichtigt, daß der Fall Seele zeitlich weit zurückliegt und die Ursache bestand, Seele einer schweren kriegsgeschehlichen Verletzung zu erliegen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der apostolische Nuntius in München, Monsignore Vacelli, ist in Berlin eingetroffen, um mit der Reichsregierung und mit der preussischen Landesregierung Verhandlungen über die Neuorganisation des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat einzuleiten. Monsignore Vacelli begibt sich voraussichtlich von Berlin nach Köln, um mit dem dortigen Domkapitel in der Frage der Nachfolge des Kardinals v. Datzmann Führung zu nehmen. Der Nuntius leitete auch dem Reichspräsidenten einen Besuch ab.

Feststellung der Reichstagswahlgesetze. Wie verlautet, sind die Referentenantworten für das Reichstagswahlgesetz fertiggestellt, und ihre Veröffentlichung steht unmittelbar bevor. Die Entwürfe stimmen darin überein, daß auf je 60.000 Stimmen ein Mandat entfällt. Über die Berechnung der Reststimmen, die entweder einheitlich für das ganze Reich oder nach Provinzen erfolgen soll, gehen die Entwürfe auseinander.

Der Papst und die kirchenpolitischen Fragen in Deutschland. Kardinal Wettram, von seiner Romreise zurückgekehrt, erklärte einem Pressevertreter: Mit Freude vernahm Papst Benedikt XV., was ihm der Kardinal über die tapferen Haltung der deutschen Katholiken gegenüber neuen Kulturkampfmaßnahmen und von ihrem treuen Zusammenhalten bei den Wahlen berichteten konnte. Der Heilige Vater ist über die religiösen und kirchenpolitischen Fragen, die in Deutschland brechend geworden sind, vorzüglich unterrichtet und verfolgt sie mit dem lebhaftesten Interesse. Ferner verleierte der Kardinal, besonders gebe dem Papst auch das Schicksal der deutschen Gelehrten zu Herzen und er hoffe, daß seine wiederholten Bemühungen um ihre Heimkehr bald Erfolg haben werden. Der Silberfuß von 80.000 Schulkindern der Stadt Breslau an den St. Stuhl um Rückgabe ihrer kriegsgefangenen Väter machte auf den Papst den tiefsten Eindruck.

Die Kaufsteuer. Wie verlautet, beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen in einer seiner ersten Reden nach Wiederzusammentritt der Nationalversammlung nähere Mitteilungen über die weiteren Steuerpläne zu machen. Aus der Reihe der Projekte, die Gegenstand der Erörterung waren, ist die Betriebsgewinnsteuer ausgeschieden. Der als Ergänzung zum Reichseinkommensteuergeheimnis gedachte Steuerentwurf über die Kaufsteuer ist nahezu fertiggestellt. Von einer gewissen Einkommensgrenze ab soll der übermäßige Aufwand, durch den eine Kapitalbildung verhindert wird, mit einer über die Besteuerung des Vermögenswachses nach dem Besitzsteuergesetz hinausgehenden besonderen Steuer belegt werden.

Die Beantwortung kleiner Anfragen. Das Reichskabinett hat beschlossen, daß in Zukunft die kleinen Anfragen der Rechtsparteien nicht mehr rein sachlich und kurz, sondern mit eingehender sachlicher Begründung, nötigenfalls selbst in scharfer Form, beantwortet werden sollen.

Die Justizbehörden in Posen-Westpreußen. Nach Verständigung mit der polnischen Regierung stellen im besetzten Teile der Provinz Posen die preussischen Justizbehörden als solche ihre Tätigkeit mit dem 31. Dezember 1919 ein. Dagegen werden in allen anderen abzutretenden Landesteilen die preussischen Justizbehörden nach einer Verfügung des Justizministers ihre Tätigkeit über den 1. Januar hinaus fortsetzen, und zwar in den polnisch verbleibenden Gebieten bis zur militärischen Räumung und Besetzung durch die Polen, in den übrigen bis zur Übernahme der Rechtsfolge durch den Erbvertragsstaat.

Deutscher Seeverein (Ortsgruppe Naunhof)
außerordentliche Versammlung
Freitag, 2. Jan., punkt 8 Uhr, Goldn. Stern
Dringliche Angelegenheit erfordert zahlreiches Erscheinen.

Büro- und Lagerräume
nebst anschließender Wohnung von Naunhofer Einwohner sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter D. 1 an die Expedition dies. Bl.

Runkelrüben, Rote Rüben, Möhren, Zwiebeln, Rot- und Weißkraut empfiehlt
Hempel, Moltkestr. 18.

Ein Fausthandschuh
am 29. 12. verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Parthenstraße 1.

Sonntag, den 28. d. M. ist ein **schwarzwollener Schal** im Rathausaal abhandeln gekommen. Echl. Finder wird gebeten, dens. an Frau Martha Rehm, Gartenstr. 42, 1 Tr. gegen Dank u. Belohn. abzug.

Braune Lederhandtasche
Inhalt teures Andenken, Dienstagabend vom Bahnhof bis Markt verloren. Geg. Dank und gute Belohnung
Breitstraße 5 I abzugeben.

lokale und Sächsische Mitteilungen.

Naunhof, den 31. Dezember 1919.

Werkblatt für den 1. und 2. Jan.
Sonnenaufgang 8⁴ (8⁴) | Mondaufgang 12²² (12²⁷)
Sonnenuntergang 9³⁴ (9³⁴) | Monduntergang 2²⁸ (9²⁸)
1. Januar. 1484 Reformator Ulrich Zwingli geb. — 1814 Münchens Übergang über den Rhein bei Gaub. — 1900 Das Bürgerliche Gesetzbuch für Deutschland tritt in Kraft.
2. Januar. 1777 Bildhauer Christian Rauch geb. — 1801 Schriftsteller Johann Kaspar Sauer geb. — 1851 Schriftsteller Wilhelm Büchse geb. — 1911 Bildhauer Rudolf Kluever stirbt.

— Naunhof. Unsere Schulkinder sind diesmal, aus Mangel an Heizstoffen, um ihre alljährliche Weihnachtsfeier in der Turnhalle gekommen. Aber sie wollten sich zu helfen. Ein geheimnisvolles Treiben herrschte am Abend vor dem letzten Unterrichtstage in unserem Schulsaal, und als die Herren Lehrer Morgen ihre Klassenzimmer betraten, da brannte jedem auf seinem Pulte ein neil geschmückter Weihnachtsbaum, herliche Wünsche prangten in großen Lettern an der Wandtafel und unter dem Lichterbaume lagen allerhand nützliche und appetitliche Herrlichkeiten, wie sie die Kinder nach ihrem Kräften hatten austreiben können. So waren diesmal die Großen die Beschenkten und die Kleinen die Geber. Den ganzen Vormittag aber sang und klang es in unserer Schule von diesem Weihnachtsjubiläum.

— Naunhof. Nach allem Brauche veranstaltete der Männergesangsverein Naunhof am 1. Feiertage im Sternsaal eine öffentliche Abendunterhaltung. Der große, angenehme Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gesangsverein, der nach einer aufgezogenen mehrjährigen Pause seit ungefähr Jahresfrist seine Übungen unter Leitung des Herrn Lehrer Wegand wieder aufgenommen hat, zeigte sich auf einer anerkennenswerten musikalischen Höhe und bot in seinen Männerchören saubere Arbeit, die von Fleiß und Gesangsfreudigkeit bereitetes Zeugnis gab. In dem zuletzt vorgelegenen Chöre bewiesen die wackeren Sänger, daß sie auch vor größerer Schwierigkeiten durchaus nicht hutzumachen brauchen. — Erstes und Letztes wechselte in der Vortragsfolge: stimmungsvolle Cellomusik, ein Konzertlied für Bariton und Laute, zum Teil dramatisches Couplet und Duette. Es war für jeden etwas. Zwei Gesangsstücke, eine humoristische Orchesterbearbeitung und ein reizendes Weihnachtsstück, zeigten die Sänger mit ihren Damen im flotten Zusammenspiel. Großer Beifall behielt alle, die zum Gelingen des Ganzen beitrugen, und wohl jeder ging mit dem Gefühl nach Hause, von dem Naunhofer Männergesangsverein aufs angenehmste unterhalten worden zu sein.

— Naunhof. Am Sonnabend (3. Feiertag) veranstaltete der freim. Kirchenchor, der sonst nur geistliche Lieder zur Verschönerung des Gottesdienstes erhalten läßt, zum ersten Male seit langer Zeit eine Abendunterhaltung. In den vergangenen Jahren nur in kriegsmäßiger Ausmachung bestehend, hat derselbe jetzt eine städtische Mitgliederzahl aufzuweisen. Eine schöne Vortragsfolge wurde geboten und gezeigt, was der Chor bei planvoller, fleißigen Arbeiten unter der demütigen Leitung seines Dirigenten zu leisten vermag. Lieder von Bortmiansky, Reulter, Bungart und Kremer, Perlen des Gesanges, wechselten in schönster Übergabe mit einander ab. Reizend klang das altüberlieferte Lied von Kremer, Bungarts so schön belungene „Nehelohr“ erweckte wohl in allen Zuhörern wehmütige Gedanken an unseren einst so deutschen herrlichen Strom mit seinem Wunderland. Zum Schluss wurde die Arie im 7. Gesänge von J. Bach „Die Zigeuner“ durch beachtenswerten Vortrag zu Gehör gebracht, zu dessen gutem Gelingen Herr Kantor Spänic als Begleiter am Klavier wesentlich beitrug. Die kleine Soliorgane eines jungen Herrn mit besonders jäherlicher Begabung erregte viel Heiterkeit und unsere Stadtkapelle wartete mit einigen gelungenen Musikstücken in schmeißiger Ausführung auf. Der Abend kann mit Recht als ein außerordentlich fleißiger gelten, vor allem, als auf die Vorträge die langjährige Jugend bis 12 Uhr nachts zu ihrem Rechte kommen konnte.

— Naunhof. Am Spätherabend tritt die Damenriege des Turnvereins Naunhof (D. L.) zum ersten Male durch Veranstaltung eines Kränzchens mit Christbefeuerung im Rathaus an die Öffentlichkeit. Wer Interesse am Frauenturnen hat,

Neujahrsgrüße

verbunden mit den besten Wünschen sendet allen seinen geschätzten Mitarbeitern, Beziehern und Geschäftsfreunden
Geschäftsstelle der Nachrichten für Naunhof.
Zeitungsverleger Robert Günz.

ihnen Hilfe und bei seinen Männerchören saubere Arbeit, die von Fleiß und Gesangsfreudigkeit bereitetes Zeugnis gab. In dem zuletzt vorgelegenen Chöre bewiesen die wackeren Sänger, daß sie auch vor größerer Schwierigkeiten durchaus nicht hutzumachen brauchen. — Erstes und Letztes wechselte in der Vortragsfolge: stimmungsvolle Cellomusik, ein Konzertlied für Bariton und Laute, zum Teil dramatisches Couplet und Duette. Es war für jeden etwas. Zwei Gesangsstücke, eine humoristische Orchesterbearbeitung und ein reizendes Weihnachtsstück, zeigten die Sänger mit ihren Damen im flotten Zusammenspiel. Großer Beifall behielt alle, die zum Gelingen des Ganzen beitrugen, und wohl jeder ging mit dem Gefühl nach Hause, von dem Naunhofer Männergesangsverein aufs angenehmste unterhalten worden zu sein.

weitervermieten, hastet dann aber auch für die Bezahlung der Miete, d. h. die Miete ist zunächst von der Gemeinde zu bezahlen, die dann leben mag, wie sie wieder zu ihrem Geiße kommt.

Das Wetter ist tatsächlich „wetterwendig“. Während wir noch vor einigen Tagen 6 Grad Rinde aufzuweisen hatten, wird am morgigen das schönste Frühlingstücken. Bessern wurden 10 Grad Wärme festgestellt.

Eingefandt.
(Für Artikel unter hoher Rubrik übernehmen wir nur die prächtigste Verantwortung.)
Heber die, in der Stadtkommunalverwaltung vom 18. ds. Mts. gegen mich gefallenen Ausführungen, behalte ich mir zunächst Weiteres vor. Ich habe Widerspruch beim Stadtkommunalrat eingeleigt. Jng. Schorler.

Kirchennachrichten.
Naunhof. Nachm. 7, 5 Uhr: Beichtandienung in der Sakristei. 8 Uhr: Soliorgangsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Kollekte für den Hilgen. Sch. Kirchengesangs.

Neujahr.
Naunhof. Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst. — 11 Uhr: Gottesdienst. — 12 Uhr: Laufen.
Altenheim. 2 Uhr: Gottesdienst.
Erbschleichern. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.
Erdmannshain. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Spielplan der Leipziger Theater.
Neues Theater.
Donnerstag 6^{1/2} Uhr: „Seine einzige Frau.“ Freitag 6^{1/2} Uhr: „Fingert Kochen“. Sonnabend 6^{1/2} Uhr: „Die Bekönte.“
Altes Theater.
Donnerstag 7^{1/2} Uhr: „Don Carlos“. Freitag 2 Uhr: „Domstücken“. 6 Uhr: „Nicht Rocco“ oder „So ist das Leben“. Sonnabend 2 Uhr: „Don Quixote“. 6^{1/2} Uhr: „Mole Gebirg.“
Neues Operetten-Theater.
Donnerstag 6^{1/2} Uhr: „Liede im Schnee“. Freitag 6^{1/2} Uhr: „Die ideale Gattin“. Sonnabend 6^{1/2} Uhr: „Die Gläubigen.“
— Redaktion: Robert Günz. — Druck und Verlag: Günz & Co. in Naunhof. —

Geflügel- u. Kaninchen- Jäger-Verein
Naunhof u. Umgeg.
Mächsten Sonntag nachm. 3 Uhr
im Stern

Versammlung.
Ausstellungsangelegenheiten.
Tiere zum Bewerten mitbringen.
Der Vorstand.

Weißer u. bunte Hemdenbarthe
Hemdentuche
Kessel
Schürzen und Blumenstoffe
Gardinen sehr preiswert,
empfehl
Rich. Herrmann,
Leipziger Straße.

Gebrauchte oder guterhaltene
Baderleinrichtung
zu kaufen gesucht.
Angebote H. R. an die Exp.
dieses Blattes.

Echte Kronen-Salz-Heringe
gute Ware, empfiehlt
Kurt Wendler.

Junges Mädchen
in Kontorarbeiten erfahren.
(auch Stenographie u. Schreibmaschine) zum sofortigen Eintritt aushilfsweise gesucht.
Günz & Eule.

Schöne Wohnung
für 1. April oder später
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
H. S. an die Exp. ds. Bl. erb.

Neues Kinderfordgestell
ein Zylinderhut
zu verlauf. Leipzigerstr. 19.

Geflügel-Freunde lesen die
Geflügel-Welt, Chemnitz 770
Probe-Nr. mit Bücherzettel
gratis.

Suche zum 1. April 1920 oder später in der Um-
gebung von Grimma oder Naunhof eine
größere Wohnung
mit reichlichem Zubehör und Garten, bez. Stallung, passend für Viehhändler, bei hoher Mietzahlung. Auch Pachtabgabe (späterer Kauf nicht ausgeschlossen) werden angenommen. Werle Angebote bitte einzuwenden unter „H. S. 150“ postlagernd **Zommerfeld b. Leipzig.**

la holl. Margarine
sehr fein im Geschmack,
sowie hochfeine
Fettbücklinge
empfehl
Hempel, Moltkestr. 18.

Für bürgerl. Haushalt
wird ein sauberes und arbeits-
freudiges
Mädchen
oder Frau gesucht.
Lohn nach Uebereinkunft. Coll.
volle freie Station. Meldung bei
Frau Wolf, Moltkestr. 12.

Wer erteilt Unterricht
in Gitarre u. Mandoline? Angebote unter
Russik an die Exped. dies. Bl.

1 Briefmarkensammlung
eo. ohne Album, für Anfänger
zu kaufen gesucht. Angebote
bitte an die Geschäftsstelle des
Blattes unter „H. S.“

Es ladet

Unse
un
fr

Un
Bekannt

herz

Emil

und
Nach
3 Uh

Zug
zu un

W
laden wir
berzlicht ei

Sind Sie

Gegen
anst
ihren

her

Herr

Goldner Stern Naunhof



Mittwoch, den 31. Dezember von abends 6 Uhr ab
öffentlicher Sylvester-Ball

Donnerstag, den 1. Januar, von nachm. 4 Uhr an
 erster großer öffentlicher
Neujahrs-Elite-Ball

mit vollbesetztem Orchester.

M. Teubner.

Es ladet freundlichst ein

Unserer werten Kund-
 schaft, Freunden und
 Gönnern ein

glücl. Neujahr!

Albin Ott u. Frau.



Herzlichsten

Glückwünsch

sendet

Familie Br. Albricht.

Ratskeller Naunhof.

Morgen nachmittag von 4 Uhr an

Großer

Neujahrs-Ball

Freundlichst ladet dazu ein

Rudolf Böttger.

Trompeterschlöbchen Naunhof.

Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

gesundes u. glückliches Neujahr!

Familie Karl Adler.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel meinen werten Geschäftsfreunden, sowie unsern lieben Freunden und Bekannten.

Stadtmusikdirektor

S. Blohm u. Frau, Naunhof.

Unserer werten Kundschaft von Stadt und Land sowie Freunden und Bekannten wünschen ein

frohes neues Jahr.

Ostermann und Frau.

Meiner werten Kundschaft von Naunhof und Umgegend zum Jahreswechsel die

besten Wünsche.

Friseur Friedrich Limmer und Frau, Langestr. 31.

Unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche

Emil Vogel und Alfred Jahn Baugeschäft.

Der geehrten Einwohnerschaft, insbesondere den werten Besuchern meines Lichtspielhauses entbietet d. besten Wünsche für das

neue Jahr!

Anton Schink.

Glückliches Neujahr!

wünschen ihren werten Kunden, allen lieben Freunden und Bekannten von Stadt und Land.

Bernhard Rahm u. Frau

Bäckermstr. Gartenstr. 26.

Meiner werten Stadt- und Landkundschaft die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

K. Rahm und Frau, Bäckermstr.

Lichtspiele.

Neujahrstag, 1. Januar

I Nur einen Tag!

Das Irrlicht

Ein Gesellschaftsdrum in 5 Akten.
 Erstes Bild der Eva May-Serie 19/20.

und der übrige Spielplan.

Nachm. Familien- und Kindervorstellung.

Einlaß bis 9 Uhr.

Neujahr 1920!

Allen ein fröhliches, glückliches Neujahr!

Kurt Wendler u. Frau Naunhof.

Zum Jahreswechsel 1920 bringen wir unserer wert. Kundschaft, sowie allen Freunden die herzlichsten

Glückwünsche dar.

Fleischermeister **Ernst Wilh. Nebel und Frau.**

Ihrer werten Kundschaft, ihren Freunden und Bekannten die

besten Wünsche zum Neujahr!

Wilh. Seilmann und Frau.

Prosit Neujahr!

Curt Burkhardt u. Frau.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

frohes neues Jahr!

Hubert Becker u. Frau

Landwirtschaftl. Maschinen- und Eisenhandlung.

Jugendverein „Edelweiß“

Zu unserem am Sonntag, den 4. Januar 1920 im Ratskeller stattfindenden

Weihnachtsvergnügen

laden wir die w. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen herzlichst ein. / Anfang 4 Uhr. / Pakete nicht vergessen.

Der Vorstand.

Ohne Einladungskarte kein Zutritt.

Unseren werten Kunden, lieben Freunden und Bekannten wünschen wir für das Jahr 1920

viel Glück!

Heinrich Marx und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen ihren wert. Kunden, lieben Freunden u. Bekannten die

herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

Richard Kühne u. Frau Naunhof.

Die besten Glück- und Segenswünsche

senden ihrer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum

Neujahr 1920

G. Seifert u. Frau Gattlermeister.

Unserer werten Kundschaft die

besten Glückwünsche zum neuen Jahr

Emil Lindner u. Frau.

Allen Kameraden u. Kameradinnen meinen aufrichtigsten Glückwunsch zum neuen Jahre!

Albert Grampe,
 1. Vorsitzender d. Einheitsverbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Deutschlands Ortsgruppe Naunhof.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

frohes neues Jahr!

Karl Rehm, Schlossermstr.

Allen Freunden und Bekannten wünscht ein

frohes neues Jahr

Margarete Paul Paul Seidel

grüßen als Verlobte

Naunhof Albrechtshain
 Neujahr 1920.

Meine Verlobung mit

Frl. Elfriede Strube, Kiel

gebe ich hiermit bekannt.

Willy Günther Kaufmann

Naunhof Gylbester 1919

Sind Sie schon Leser unseres Buch-Romans?

Gegen eine freiwillige Spende zu Gunsten der **Kleinkinderbewahranstalt „Elisabethstift“** entbieten die Unterzeichneten allen ihren Freunden, Bekannten und Ihnen Nächsten an dieser Stelle die

herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

- Herr Stadtrat Beyer
- Pl. I. R. Dr. Eisenschmidt
 - Lokalrichter Fleck
 - Drogist Hackelberg
 - Pfarrer Herbrig
 - Holzwarth
 - Bahnvorsteher Kell
 - Klewig
 - Albert Koch
 - Wilhelm König
 - Max Krah
 - Albert Lademann

- Herr Postsekretär Martin
- Oberlehrer Meusel
 - Kapitän Nohle
 - Hugo Oberläuter
 - Schuldr. Schäfer
 - Schoppe
 - Direktor E. Seidel
 - Stadtrat Thiemann
 - Frau verw. Oberl. Weinhold
 - Herr Bürgermeister Willer
 - Assistent Zimmermann.

Naunhof

Goldn.



Gasthof

Stern

Ein recht glückliches, gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren w. Gästen, lieben Freunden und Bekannten

R. Teubner u. Frau.

Restaurant Gambrinus.

Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten von Stadt und Land wünschen wir ein

FROHES NEUES JAHR!

Paul Hessler u. Frau.

Freundliche Grüße

und die

besten Wünsche

zum neuen Jahre

Stadt Leipzig Lina Hascher u. Sohn.

Restaurant „Gute Quelle“.

Ein recht glückliches gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren w. Gästen, lieben Freunden u. Bekannten

Otto Schwitzky u. Frau.

Unserer werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten von Stadt und Land wünschen wir ein

friedliches Neujahr!

Max Schlegel u. Frau

Bäckerei und Konditorei, Naunhof.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

herzlichste

Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Hugo Schmidt und Frau, Naunhof

Eislerlei mit Kraftbetrieb

Zum Neuen Jahre 1920

bringen wir unsern werten Kunden von Stadt und Land, sowie Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche dar.

Eisen- und Ofenhandlung Naunhof.

Oskar Engert u. Frau.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten, sowie unserer geehrten Kundschaft die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahr.

Familie Hempel

Naunhof, Mollkestraße 18.

Schlossmühle Naunhof

Oswin Söllner u. Frau

wünschen allen ihren lieben Freunden und Bekannten ein frohes

neues Jahr.

Fröhlich. Neujahr

wünschen allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten von Stadt und Land

Otto Wilh. Nebel u. Frau Naunhof.

Unsern werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünschen wir für das Jahr 1920

Glück. Segen!

Gustav Bohme u. Frau

Fleischermeister.

Zum

Jahreswechsel

senden die herzlichsten

Glückwünsche

Robert Köh u. Frau.

Allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes neues Jahr!

Rich. Bohmann und Frau,

Waldfrieden, Lindhardt.

Gasthof Erdmannshain.

entbietet seinen lieben Gästen

zum Jahreswechsel

herzlichste Glückwünsche

Emil Richter u. Frau.

S. Reinhardt's

Wasch-, Bleich- und Plättanstalt Leisnig

Annahmestelle in Naunhof: Waldstr. 48

entbietet ihrer w. Kundschaft von Naunhof u. Umgegend die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Unserer werten Kundschaft von Naunhof u. Umg. sowie allen Freunden u. Bekannten

herzlichste

Glückwünsche zum Jahreswechsel

Karl Schieler und Frau

Naunhof, Gartenstr. 36. Manufakturwarengeschäft.

Werten Kunden, Freunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Baumeister Willy Herfurth und Frau.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden u. Bekannten wünschen ein

glückl. neues Jahr!

Albin Stieger u. Frau.

Unserer werten Kundschaft und Bekannten wünschen ein

frohes, gesundes neues Jahr!

Franz Jentschu. Frau.

Ein glückliches Neujahr

wünscht seiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

Robert Quaas, Schuhmacherei.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahr

sendet

Dachdeckermeister F. Delsner u. Frau.



1920

Fürs „Neue Jahr“

wünschen wir unsern werten Gästen

alles Gute!

Rud. Böttger u. Frau - Ratskeller.

Bahnhofswirtschaft

Naunhof

Die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

unsern werten Gästen, lieben Freunden u. Bekannten zum

JAHRESWECHSEL 1920!

RICHARD KOCH und FRAU.

„Bürgergarten“ Naunhof.

Zum Neuen Jahre

bringen wir unsern werten Gästen von Stadt u. Land, Freunden u. Bekannten

herzliche Glück- u. Segenswünsche

dar. Herm. Müller u. Frau.

Gasthaus Forsthaus Lindhardt.

Unseren werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten von Stadt und Land wünschen wir ein

frohes neues Jahr!

Max Kind u. Frau.

Unsern werten Kunden, lieben Freunden und Bekannten von Stadt und Land

herzlichste

Glückwünsche

für das neue Jahr!

Fleischermeister Rob. Kunze u. Frau Naunhof.

Unserer werten Kundschaft von Stadt und Land, sowie allen lieben Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

zum neuen Jahr.

Fleischermeister.

Korh Kaufmann. Frau

Die besten Glück- und Segenswünsche

sendet seiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum

Neujahr 1920

Fritz Delsner

Klempner und Installationsgeschäft.

Unserer werten Kundschaft von Naunhof u. Umg. wünschen zum

Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Oswald Karichs u. Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

senden ihrer lieben Kundschaft von Naunhof - und Umgegend -

Theodor Krah u. Frau Bäckerei, Naunhof - Grimmaestr.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Der belehrte Wächter.

(Neujahr 1920)

Schlage die Glocken, würdiger Wächter,
Jung ist das Jahr, schon will es herein.
Freundlich hebt es die strahlenden Hände,
Hell winkt sein Auge, das Antlitz rein.

„Lasset die Glocken und wehret dem Jubel,
Lange schon stand ich an diesem Ort.
Weihen Lämmern gleich kamen die Jahre,
Stuchbeiden schlüßen sie fort.“

Schlage die Glocken, treuherziger Zürmer —
Riß uns auch Wunden der Zeiten Geschick,
Immer und immer im dunklen Gewölke
Jand seine Sterne der suchende Blick.

„Hoffnungen tragen, Wünsche verschleßen,
Kurz ist der Irdischen leidvolle Bahn.
Sorgen und Sehnen und Freudengehänge,
Endlich ist alles Irrtum und Wahn.“

Schlage die Glocken, zaudernder Meister,
Mürrisch predigt das Alter am Stod.
Häßt du nicht Weisheit und spätes Erkennen,
Trüßt du noch einmal dein braunes Geod?

„Klingt denn ihr Glocken und rauscht in die
Ferne,
Jugend räut vorwärts und sieht nicht zurück.
Sündel und ruft es mit ehernem Munde:
Jugend ist Hoffnung und Hoffnung ist Glück!“

Geleit's G. K. B.

1919...

Schreckliches haben wir erlebt, haben wir erduldet in diesem Jahre des Unheils 1919. Biele waren unter uns, die nach dem schauervollen Zusammenbruch, nach dem mit unheimlicher Raschheit vollzogenen Ruck der Revolution das Schlimmste überwinden zu haben glaubten — die sich mit mannhafter Entschlossenheit losrissen von allem, was ihnen lieb und teuer gewesen war ihr ganzes Leben hindurch, und die nun frisch am Werk arbeiten wollten, um nach alter guter väterlicher Weise wieder aufzubauen, was zerstört worden war. Man wähnte, kaum daß das neue Jahr begonnen hätte, eine verfassunggebende Nationalversammlung, in deren Hand das Schicksal des jungen Deutschland gelegt wurde. Man richtete seine Gedanken nach Weimar, der lichtumflutheten Goethestadt, in der vertrauensvollen Erwartung, daß uns von dort nur Gutes kommen könne, und man begleitete die deutschen Unterhändler, die nach Versailles gingen, um uns den Frieden zu bringen, mit den besten Hoffnungen auf ein rasches Geinge: ihrer schicksalsschweren Mission. Aber ach, was ist aus allen diesen Erwartungen geworden?

Wir stehen am Grabe des Jahres 1919 — könnten wir doch alles, was es uns gebracht hat, mit ihm zugleich in das Meer der Vergessenheit versenken! Noch heute warten wir auf den Frieden, müde, zermürbt, wundgerieben an Leib und Seele, so daß schließlich, wenn er uns wirklich noch einmal verdonnt werden sollte, kaum noch ein Mensch sich noch ihm umwenden dürfte. Wäudige Seelen hatten, unter den fürchtbaren Erschütterungen der Novembertage des vorigen Jahres, angenommen, die lebenserlösenden Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages würden, wenn es erst zum Frieden ginge, durch erträglichere, durch menschlichere Vereinbarungen abgeändert werden. Niemand hat es eine genauere Enttäuschung gegeben als hier. Nicht nur, daß der Friedensschluß Monat um Monat verschiebt wurde in der ziemlich unveränderten Absicht, uns politisch, zeitlich, wirtschaftlich in der Zwischenzeit immer tiefer ins Fland zu stürzen, und dadurch immer widerstandsloser zu machen, wir mußten schließlich auch einen Vertrag unterschreiben, so maßlos in allen seinen Forderungen, so verlegend bis ins dritte und vierte Geschlecht, daß von einer „vorherrnenden Hand“ gesprochen werden konnte, die es fertig brachte, dieses Dokument des Unfriedens mit dem Siegel des Deutschen Reiches zu versehen. Aber auch damit war es noch nicht genug. Ende Juli war Herr Müller, der deutsche Minister des Auswärtigen, im Siegelssaal des Versailler Schlosses, um dort unser Urteil zu vollziehen. England, Frankreich, Italien lebten uns danach noch Wochen und Monate warten, ehe auch sie sich zur Ratifizierung des Friedens bereitwillig, um endlich, im November oder Dezember, uns den bedungenen Austausch der Friedensurkunden anzubieten. Aber zuvor werden uns, unter halbtödlischen Schuldigungen, noch einmal die Daumenschrauben angezogen, und eben jetzt ist abermals ein Verband und Fesseln im Gange, um vielleicht von dieser oder jener neuen — weder im Waffenstillstands- noch im Friedensvertrag vorgeesehenen — Bedingung noch ein paar Worte abzumarkieren. Der Friede, den das neue Jahr uns bringen soll, wird uns ein abschreckendes Antlitz zeigen.

In der durch diese Behandlung der Friedensfrage bedingten zeitlichen Verfassung unseres Volkes konnten auch unsere inneren Angelegenheiten natürlich nicht gedeihen. Schon im März gab es neue revolutionäre Aufstände, Spartakus erhob, in der Hauptstadt wie in zahllosen Orten im Reich, immer fühner sein Haupt, in Bayern kam es sogar zur Errichtung einer kommunistischen Räteherrschaft, die eine ganze Weile aufrechterhalten wurde, bis sie einer Reichsbesetzung erlag, der Bürgerkrieg tobte durch das Land, und immer frecher wagten sich blutiger Terror, Aufhebung gegen Ge'es und Ordnung, frevelhafte Selbstmord und alles niederreißende Suchtslosigkeit hervor, um schließlich einen Zustand der Verlotterung und Verwilderung herbeizuführen, den wir uns jetzt Tag für Tag von ausländischen Beurteilern bescheligen lassen können. Allenfalls die äußere Ordnung und Sicherheit hat sich in den letzten Wochen wieder etwas gebessert, aber unsere ganze Wirklichkeit befindet sich in einer trostlosen Verfassung, und mit der moralischen Verschaffenheit des Volkslebens ist es ächter bestellt als je. So steht sie aus, die Bilanz des Jahres 1919 — das einzige, was wir ihm nachsehen können in dem Augenblick, da es seinen

am vollendet, ist ein Uff! der Erleichterung, daß dieser schrecklich brodelnde Hexenkessel endlich unseren Augen entschwindet. Wenn er doch auch bald aus unseren Gedanken und Erinnerungen getilgt werden könnte!

Dabei wir jetzt vielleicht den Zeitpunkt unseres Flens überhürten? Werden wir 1920 wieder gutzumachen beginnen, was 1919 verbrochen hat? Benütze jedermann den Übergang vom alten ins neue Jahr zu ernster Selbstprüfung, nicht zur Erneuerung von Anklagen und Beschuldigungen gegen andersgeleitete Volksgenossen. Wir sind allzural Sündler — wenn wir diese ewige Wahrheit doch endlich einmal aufrichtig bekennen und beherzigen wollten. Dann brauchen wir nach abermals einem Jahre nicht mehr so voller Verzweiflung in die Zukunft zu blicken.
Dr. Sy.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Das Gesetz über die Kinosensur wird jetzt ein Entwurf veröffentlicht. Zu seiner Begründung wird betont: Die Reichsregierung steht auch heute noch auf dem Standpunkt, daß die Kinosensur, schon mit Rücksicht auf die großen in ihr angelegten Werte, Anspruch hat, gegen unbecuhigte Eingriffe geschützt zu werden, daß aber kein Wirtschaftskapital so wertvoll ist wie die Volkskraft und die sittliche Volksgesundheit und daß dieses gegenüber den verderblichen Einflüssen der Lichtspiel-aufführungen geschützt und gefördert werden muß. Als eines der wirksamsten Mittel, dies zu erreichen, ist eine gezielte, möglichst einheitliche Prüfung der Bildstreifen anzusehen, die es ermächtigt, das Lichtspielwesen zu einem Volksbildungs- und Unterhaltungsmittel zu machen. Dabei verkennt die Reichsregierung nicht, daß es mit polizeilichen Verboten auf diesem Gebiete allein nicht getan ist. Den in letzter Zeit vielfach hervor getretenen positiven gemeinsamen Bestrebungen auf Oebung des Lichtspielwesens schenkt sie ihre volle Aufmerksamkeit und Unterstützung. Bei der besonderen Art der Lichtspiel-aufführungen aber, die bei ihrer Volkstümlichkeit und Popularität zum Guten wie zum Schlechten ausgeübt werden können wie kein anderes Mittel, ist daneben eine polizeiliche Regelung unentbehrlich.

* Das neue Reichsheer. Von ausführender Seite wird mitgeteilt: Das Reichsheer wird am 1. April 1920 gebildet werden. Nach dem Friedensvertrage darf es nur 96 000 Unteroffiziere und Mannschaften stark sein. Ebenso wie seine Stärke ist durch den Friedensvertrag auch die Zahl der Verbände festgelegt. Sie ist verhältnismäßig gering gegen die des früheren Heeres. Daher werden am 1. April 1920 eine große Anzahl von Städten ihre Garnisonen verlieren. Diese Städte, besonders die, die seit langen Jahren, oft seit Jahrzehnten, dieselben Truppen-teile in ihren Mauern beherbergt haben und deren Geschichte eng mit denen der Truppenteile vermachsen ist, werden hierdurch schwer getroffen werden. Wir stehen aber hier vor unabänderlichen Tatsachen. Das frühere Heer ist auf Befehl der Reichsregierung aufgelöst. Der Friedensvertrag legt Deutschland auch militärische Fesseln an. Er muß durchgeführt werden. Für das verbleibende kleine Heer müssen die Garnisonen nach der Verwendungsmöglichkeit der Truppe und nach Ausbildungsgrundsätzen ausgewählt werden. Bei gleicher Bewertung sprechen natürlich die alten Garnisonbeziehungen das erste Wort. Für die übrigen Garnisonsorte befehlt militärischerseits keine Möglichkeit, den Verlust der Garnison auszugleichen.

* Erzberger über die Abtragung der Kriegsschuld. „Newport American“ veröffentlicht eine Unterredung von Karl v. Wiegand mit Erzberger. Der Finanzminister erklärte, daß Deutschland imlande und bereit sei, innerhalb eines Jahres 20 Milliarden zu zahlen. Dieser Betrag legt sich aus den verschiedenen Werten und Materialien, dem Eisenbahn- und Maschinenmaterial zusammen, das Deutschland ausliefern mußte. Weiter wird Deutschland Steinkohlen, Wenzol und andere chemische Präparate liefern. Die Frage, wie viel Papiergeld in Deutschland zirkuliere, beantwortete der Minister mit 84 Milliarden.

* Der Prozeß Erzberger-Helfferich. Der Beginn der Hauptverhandlung dieses Prozesses vor der 6. Straf-kammer des Landgerichts I ist nunmehr endgültig auf den 19. Januar 1920 angesetzt worden. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Baumbach führen, die Anklage vom Oberstaatsanwalt Krause unter Aufsicht des Ersten Staats-anwalts v. Clausen vertreten werden. Dem Minister Erzberger steht Geh. Justizrat Dr. v. Gordan zur Seite, während Dr. Helfferich vom H.-A. Dr. Klose g verteidigt wird.

* Admiral Reuters Verrentungsbefehl für Scapa Flow wird in der englischen Presse veröffentlicht. Der Admiral ordnet darin die erforderlichen technischen Maßnahmen an und legt dann ausdrücklic: „Es ist meine Absicht, die Schiffe nur zu versenken, wenn der Feind versuchen sollte, ohne Zustimmung unserer Regierung sich in ihren Besitz zu setzen. — Sollte unsere Regierung in den Friedensbedingungen in die Auslieferung unserer Schiffe einwilligen, dann werden die Schiffe ausgehändigt werden zur dauernden Schwande derjenigen, welche uns in diese Lage versetzt haben.“ Die Reichsregierung trifft also im Gegensaß zu der Behauptung der Entente keinerlei Schuld und sie hat nicht den geringsten Grund von ihrem Rechtsstandpunkt abzuweichen.

Großbritannien.

* Scheiterschlagung eines deutschen Kapitän. Im Interniertenlager in Wienagar in Indien befand sich neben anderen 1200 Deutschen der Schiffskapitän Johann Schmidt. Als die Internierten eines Tages gegen allzu strenge Behandlung protestierten, wurde der Kapitän verhaftet, mit verbundenen Augen außerhalb des Lagers gelockt und vor ein Peloton gestellt, das eine Scheiterschlagung vornahm. Dann wurde der Delinquent auf die Grobmur Englands hingewiesen, daß sich nicht mit Blut besetzen moße und zu Einzelhaft verurteilt, der ja auch ein „kleiner Tob“ sei.

* Unruhen in Dublin. Die Meldung, daß auf die Wohnung des Vizekönigs von Irland in Dublin ein Anschlag verübt worden sei, bestätigt sich nicht. Im Woburnpark, neben dem Hause des Vizekönigs wurden nach S

Schüsse gehört. Daraufhin verließen ein Offizier und eine Anzahl Soldaten das Haus, um die Ursache festzustellen. Der Offizier wurde im Park erschossen. Vier Verletonen wurden verhaftet, als sie den Park verließen.

Aus In- und Ausland.

* Kattowik. Die Ernennung des Kattowiker Oberbürgermeisters Wohlmann, demokratischer Abgeordneter der Nationallenkammern, zum Regierungspräsidenten in Magdeburg ist erfolgt.

* Thorn. In der Sitzung des Gemeinderats wurde bekannt gegeben, daß in den letzten Tagen mit Rücksicht auf die bevorstehende Befetzung der Stadt Thorn durch die Polen 7000 Deutsche ausgewandert sind.

* Washington. Die Bedingung Lansing's, wonach die Waffen- und Munitionsausfuhr nach Mexiko verboten wird, bedeutet annehmend die Einleitung einer scharfen Blockade gegen Mexiko.

* Tokio. Das Japanische Pressebureau teilt mit, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Japan eine Einigung zu einem gemeinsamen Auftreten in Sibirien erzielt wurde.

* Die Reichsregierung veröffentlicht den angefordigten Ge-richtsurteil betreffend die Kinosensur.

* In einem Interview erklärte Erzberger, Deutschland sei bereit und imlande, innerhalb eines Jahres 20 Milliarden an die Entente zu zahlen.

* Die Bergarbeiterverbände im Ruhrrevier fordern erneut die Schlußstundenfrist.

* Der päpstliche Münchener Nuntius Vaccelli ist aus München in Berlin eingetroffen, um hier über die Errichtung einer päpstlichen Vertretung in der Reichshauptstadt zu verhandeln.

* Der österreichische Staatskanzler Dr. Renner hat aus Gesundheitsrücksichten einen kurzen Urlaub angetreten.

* Auf der französischen Auslieferungsliste soll sich auch der normalige deutsche Kronprinz befinden.

* Der französische General Degoutte wird nach Inkraft-treten des Friedensvertrages zum Oberbefehlshaber der französischen, belgischen und englischen Besatzungsmarine in den Rheinlanden ernannt werden.

* Die ungarischen Behörden sind einer großen bolsche-wistischen Verleumdung auf die Spur gekommen.

* Angeichts des Vorgehens Englands gegen die Türkei und das Risiko, daß die muslimischen Länder mit einem Boykott englischer Waren.

Wirtschaftliche Jahresrückschau.

Von Leonhard Dagebueher.

Das Ende des Kalenderjahres bedeutet zwar eigentlich kaum einen merkbaren Einschnitt im Wirtschaftsleben und hat wohl in den jetzigen Zeitläuften weniger als je An-spruch darauf, als solcher gewertet zu werden. Immerhin, man benützt es gewohnheitsmäßig zur Rückchau, und eine solche ist diesmal vielleicht noch mehr am Plage als am Ende gewöhnlicher Jahre. Denn 1919 darf als Wendepunkt eines wirtschaftlichen Weltalters angesehen werden, eine Tatsache, die dadurch nicht weniger wahr wird, daß das Alte gerade in diesem Jahre an Kraft wieder zuzunehmen schien. Auch was Deutschland anlangt, bedeutet 1919 einen Wendepunkt von höchster Bedeutung. Denn wenn man sich auch vor einem Jahre schon über die Schwere der wirtschaftlichen Folgen des Kriegsverlustes keinen Täuschungen hingab, so geht doch das, was uns der sogenante Versailleser Friedensvertrag mit allem, was dazu gehört und noch nachkommen kann, an Verlusten zufügt, weit über die Verletzungen auch des abgründigsten Schwarssehers hinaus. Um dies zu erkennen, genügt ein Blick auf die Landkarte und genügt ein Blick auf das augenblickliche wirtschaftliche Leben Deutschlands. Denn dieses wird heute schon von dem noch nicht in Kraft ge-tesenen Friedensvertrage fast ebenso stark und unangenehm beeinflusst wie von den Nachwehen der Revolution.

Wendet man sich nun den Einzelercheinungen des Wirtschaftslebens zu, so verliert man unwillkürlich, aber mit vollem Recht, zuerst auf die Wäute. Hier treten die Vermutungen des alten Jahres auch wirklich am stärksten zutage. Ende Dezember des vorigen Jahres zählte man in Berlin z. B. für den holländischen Gulden knapp 3,50 Mark (die sogenante, jetzt völlig wertlose Münzparität lag bei knapp 1,70 Mark), heute zahlt man rund 18,50 Mark dafür, — vorübergehend ist ja sogar schon erheblich mehr dafür angelegt worden. Die schwedische Krone, münzparitätlich 1,13 Mark, galt vor einem Jahre 2,45 Mark, jetzt etwa 10,40 Mark, der Schweizer Frank, münzparitätlich 81 Pfennig, damals 1,75 Mark, heute 8,75 Mark. Aber Gründe und Ursachen dieser Ent-wicklung soll hier nicht gelagt werden, aber die Ergeb-nisse, die in einigen, besonders bedeutsamen Siffren ein-ander gegenübergestellt sind, sprechen ja für sich selbst. Um auch der andern Seite des Bildes einige Worte zu widmen, sei der damalige Kurs von Schantungbahnaktien, 90%, dem heutigen von rund 500% gegenüber-gestellt, der damalige von Welfenkirchen, 142%, dem heutigen von knapp 800%. Kriegsanleihe, damals noch von der Reichsbank mit 94% angenommen, im freien Verkehr etwa 90%, bewegt sich jetzt um 77% herum.

Soviel von der Börse, aber die ja gerade in den letzten Monaten genügend gefagt worden ist. Für den Durchschnittsbürger noch bedeutsamer als diese Entwick-lung an der Börse — die seine Lebensverhältnisse im übrigen, wenn auch mittelbar, so doch recht erheblich beeinflußt — ist natürlich der Stand der Warenpreise. Was die verteilten Lebensmittel kosten, weiß jeder; es braucht nur daran erinnert zu werden. Ein Bäckchen ist über der Bewegung der Preise wichtiger Waren am Welt-marke gemiddelt, die sich, wie bekannt, infolge unserer unglückseligen Währungsverhältnisse vervielfacht auf Deutschland überträgt. Für Waive zählte man vor einem Jahre in den Vereinigten Staaten etwa ebensoviel wie jetzt, — er kostet uns also etwa das Fünffache. Für Baumwolle notierte man damals rund 90 Cent für das amerikanische Bund, heute rund 40 Cent; nach Bremen gelangt kostet Rohbaumwolle zurzeit etwa 60 bis 80 mal so viel wie in den letzten Friedensjahren.

Der Preis für amerikanisches Schmalz ist nach gewaltigen Schwankungen jetzt wieder da angelangt, wo er vor einem Jahre stand: für uns, feste Waive. Und dabei ist es beinahe sicher, daß wir in Deutschland, daß wir aber auch in der übrigen Welt noch nicht am Ende der Preissteige-rungen sind. Daß diese allen Erfahrungen nach nur kurze

1920
Jahr
Wäßen
tskeller.
chaft
nsehe
Bekannt
1920!
FRAU.
unhof.
rünsche
u.
harat.
unden und
hien wir ein
r!
u. Frau.
unden
Land
che
u. Frau
bsten
und
wünsche
worten Hand-
den und Be-
m zum
r 1920
elsner
erei und
angehöft.
zlichen
penswünsche
eswechsel
lieben Kund-
n Naunhof
nggend -
rah u. Frau
meister.
Grimmaestr.

Unbe...

schmuck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Druck...

Hochwasser. Niederungen und Dafenanlagen sind über-

Einige Bataillonkassen geraubt. Bei dem aus dem

Das neue Einleit. "Päckchen". Am 1. Januar

Silvester. In des Jahres Aus und Nieder,

erteilt nach Feststellung der Notwendigkeit der Reise das

Briefsendungen nach Südrupland. Nach den

Beamten Demonstration in Berlin. Die Teilnehmer

Einige Zentrale des verbotenen Geldhandels wurde

Großer Postdiebstahl. In dem Berliner Haupt-

Das Hochwasser in Westeuropa. Der Rheinwasser-

1 600 000 Mark erschwindelt. Die Hamburger

Epidemiegefahr in Polen. Am polnischen Gesund-

Wieder ein Postwagen geraubt. In Berlin über-

Hochwasser in Süddeutschland. Der starke Regen

Zeit vorhalten und das möglicherweise in wenigen Jahren

Das Bild, das uns eine derartige rückwärtige Be-

Theodor Fontane.

(Bur 100. Wiederkehr seines Geburtstages.)



Theodor Fontane.

Als Dichter ist Fontane schon um die Mitte des

Bei heiter!

Naß und Fern.

Reisen nach Posen. Wie das Berliner polnische

Am den Best.

Roman von Nina Wepte.

Jugend eine heitere Melodie vor sich hinsummend, griff

Wie alle Sonntag, war sie noch dem Gottesdienst

gen und mit lautem Flügelgeschlag über die letzten

Grete Hoffmann hatte keinen Blick für die Schönheit

Jornig wandte sie sich ab und Schritt mit großen

Blätter des Buches hinweg mit flüsternden Händen

"Großmutter!" rief die Kleine aufgeregt.

"Nach mir?" — Grete Hoffmann streich dem Rinde,

"Nein, nein, Großmutter, der Jonas hat's auch

Weiter kam sie nicht in ihren Betrachtungen.

Aedermann, die diese "Wissenschaft" versapft. Schade, daß sich der hochwürdige Präsident nicht auch über seinen Nachfolger Wilson ausgesprochen hat. Man hätte dann zweifellos mancherlei Interessantes zu hören bekommen.

Wir sollen wieder einmal "studiert" werden! Das Aktionskomitee der zweiten Internationale beschloß in seiner Londoner Tagung, nach Deutschland eine Kommission zu entsenden, um unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu ergründen und hierüber in einer Ende Februar in Rotterdam stattfindenden Konferenz Bericht zu erlassen. — Wenn sich das Maß der Dummheit der Entente nach den Ergebnissen der Reisen der dundert und mehr "Studienkommissionen", die uns seit der Revolution mit ihren Berichten hebrt haben, richten würde, dann wären wir schon längst "sein heraus".

Eine merkwürdige Wandlung haben in diesen merkwürdigen Zeiträumen die Elsäßer durchgemacht. Für gewisse Leute unter uns waren sie einst "Wochen" — was oft gar nicht so schlimm gemeint war — heute sind sie für ihre neuen Landbesitzer, die Franzosen, "Jochen", was immer schlimmer gemeint ist und daher auch die entsprechende Wirkung hervorruft. Der in Müllhausen erscheinende "Republikaner" ist außer sich darüber, daß die elsässischen Soldaten von den französischen Unteroffizieren ständig und höhnisch "Wochen" tituliert werden. Wenn sie denn doch schon "Wochen" sein könnten, hätten sie besser getan, es "voll und ganz" zu bleiben und es nicht erst aus dem Limboge über die französische Unternehmlichkeit noch einmal zu weisen.

Welt- und Volkswirtschaft.

Der Stand der Mark.

Für den nachstehenden Tabelle bedeutet Brief = angeboten und Geld = gesucht. Die Valuta steht jetzt für je 100 Gulden (G.), 100 Kronen (Kr.) bzw. 100 Franc (Fr.):

Währungspläne	30. 12.		29. 12.		28. 12.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam G.	1843 $\frac{1}{2}$	1845 $\frac{1}{2}$	1828 $\frac{1}{2}$	1831 $\frac{1}{2}$	1829 $\frac{1}{2}$	1831 $\frac{1}{2}$
Kopenhagen Kr.	950 $\frac{1}{2}$	960 $\frac{1}{2}$	939 $\frac{1}{2}$	940 $\frac{1}{2}$	911 $\frac{1}{2}$	913 $\frac{1}{2}$
Stockholm Kr.	—	—	1039 $\frac{1}{2}$	1040 $\frac{1}{2}$	1034 $\frac{1}{2}$	1035 $\frac{1}{2}$
Christiana Kr.	1024 $\frac{1}{2}$	1025 $\frac{1}{2}$	1009 $\frac{1}{2}$	1010 $\frac{1}{2}$	994 $\frac{1}{2}$	995 $\frac{1}{2}$
Wien Kr.	884 $\frac{1}{2}$	885 $\frac{1}{2}$	874 $\frac{1}{2}$	875 $\frac{1}{2}$	874 $\frac{1}{2}$	875 $\frac{1}{2}$

Im Frieden kosteten im Durchschnitt 100 holländische Gulden 170 Mark, 100 dänische, schwedische bzw. norwegische Kronen 112 Mark und 100 Franc rund 80 Mark, von kleinen Kurschwankungen natürlich abgesehen.

Der Berliner Produktionspreis. Amtlich notierte Preise der Berliner Produktionsbörse am 30. Dezember: Daser für 1000 Kilogramm Insa — — — — — Mark ab Speicher frei Wagn. Tendenz fester. — — — — — Mark ab Speicher frei Weisse ermittelte, alles für 50 Kilogramm ab Station: Erbsen, Bittererbsen 380—400 Mark, gelbe und grüne Erbsen 280—300 Mark, Bohnen, weiße inländische 80—110 Mark, weiße inländische 175—180 Mark, Winterbohnen 185—200 Mark, Wicken 120—145 Mark, Lupinen gelbe 84—87, blaue 80—81 Mark, Seradelle 125—135 Mark, Wintererbsen, lila 80—82 Mark, Braugerste 44—48 Mark, Stroh, braunrot 17—19 Mark, geräuchert 15—16 Mark, Runkelrüben 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Mark, je nach Abblatation, Kohlrüben, gelbe 8 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Mark, weiße 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Mark, Möhren, rote 9 $\frac{1}{2}$ —10 Mark.

Der Eisenbahnen-Tarif. Amtlich wird erklärt: „Es wird versucht, die Öffentlichkeit durch die Nachricht zu beruhigen, daß die Tarifverhandlungen der Eisenbahnverwaltung mit den Gewerkschaften der Eisenbahnarbeiter gescheitert seien. Die Nachricht ist unrichtig. Die Tarifverhandlungen haben bereits zur Verhängung über eine Reihe wichtiger Punkte des Tarifvertrages geführt; sie sind fast vor dem Feiertag, der Feiertage wegen, bis zum 5. Januar vertagt worden und werden dann umgehend weitergeführt werden. Vor der Vertagung hat die Verwaltung nach Abhörung der Eisenbahnervereine bereits einen Entwurf der Tarifverträge mit den Gewerkschaften fertiggestellt, schon vom 1. Januar ab den Arbeitern nach Ortsklassen gestaffelte Zulagen zum jetzigen Stundenlohn zu zahlen. Dabei bestand Einverständnis darüber, daß die Höhe des Tarifvertrages im wesentlichen unter diese Zulagen heruntergebrochen werden, und daß die Arbeiter auf jeden Fall die im Tarifvertrag festzustellenden Zulagen rückwirkend vom 1. Januar 1920 ab nachgezahlt erhalten. Es handelt sich also bei diesen Vorschlägen nicht, wie behauptet worden ist, um einen Vorstoß, der etwa von den Arbeitern wieder zurückgezogen werden müßte, sondern um eine teilweise Vormerzung des Tarifvertrages. Nach Auffassung der Verwaltung besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Tarifverhandlungen nicht zum Abschluß gebracht werden könnten.“

Schwedische Kredite für Deutschland. Die schwedische Schiffsgesellschaft hielt eine Versammlung unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns v. Spchow ab, in welcher auch der schwedische Finanzminister Thoron anwesend war. Man verhandelte über die Gewährung eines Kredites an Deutschland, damit die Schiffsausfuhr nach Deutschland fortgesetzt werden könne. Es wurde erklärt, daß der schwedische Staat helfend eingreifen müsse. Der Finanzminister erklärte jedoch, daß dieses nicht vor Zusammentritt des Reichstages im Januar geschehen könne. Man beschloß, vorläufig einen Kredit auf privatem Wege zu beschaffen.

Beamtensforderungen. Die dem Ortskartell des Gewerkschaftsbundes angeschlossenen Verbände der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten in Frankfurt a. M. hielten eine Versammlung ab, um zu der Frage der Feuerungszulagen Stellung zu nehmen. Es wurde verlangt, daß vom 1. Januar ab die Feuerungszulage um 300 Prozent erhöht wird. Die Forderungen der Beamten sollen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln durchgesetzt werden. — In Rattowitz fand eine Versammlung der Beamten Oberschlesiens statt, die sehr zahlreich besetzt war und sich mit den Gehaltsforderungen der oberlehrerlichen Beamten befaßte. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in welcher eine Feuerungszulage von 300 Prozent gefordert wird. Diese Zulage wird bereits vom 1. Januar 1920 ab verlangt.

Die Sechstundenschiicht im Ruhrrevier. In einer Konferenz, die der Vorstand des alten Bergarbeiterverbandes mit den Betriebsräten des Ruhrbezirks in der Frage der Sechstundenschiicht abhielt, wurde zwar allgemein deren baldige Einführung gewünscht, aber betont, der gegenwärtige Zeitpunkt sei wegen der ungeheuren Rohlenot und der dadurch verursachten großen Betriebseinstellungen für die Schichtverlängerung außerordentlich ungünstig. Mit 69 gegen 10 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, in der die ausländischen Bergarbeiter dringend aufgefordert werden, so schnell wie möglich mit den deutschen Bergarbeitern zusammenzukommen, um über die Verminderung der Sechstundenschiicht Beschlüsse zu fassen. Ferner wurde beschlossen, bei den bevorstehenden neuen Tarifverhandlungen mit Rücksicht auf die kolossalen Feuerungsverhältnisse eine erhebliche Verbesserung des Bergarbeiterlohns zu fordern.

Das deutsche Arzneitages für 1920. Eine Bekanntmachung des Ministers für Volkswohlfahrt bestimmt, daß die deutsche Arzneitages mit dem 1. Januar 1920 für das preussische Staatsgebiet in Kraft tritt und daß der mit Wirkung vom selben Tage ab in Kraft getretene Feuerungszuschlag von 40 Pf. für auf ärztliche Verordnung abgegebene Arznei bis auf weiteres in Kraft bleibt, wobei von dem Feuerungszuschlag ausgenommen sind: 1. Arzneimitteln oder Arzneigen, die in abgepackter Packung aus dem Handel bezogen und in dieser abgepackten Form und nach Ziffer 21 Abs. 1 der besonderen Bestimmungen der deutschen Arzneitages berechnet werden, 2. die nach den geltenden Bestimmungen auch außerhalb der Apotheken verkauften Arzneimitteln, soweit sie unvermischelt und ungeteilt abgegeben werden. Uebertretungen der Tage unterliegen der Bestrafung.

Stiftung für Volkangestellte. Während des Krieges wurde unter dem Verical der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine Sammlung veranstaltet. Sie brachte etwa 8 $\frac{1}{2}$ Millionen. Davon wurden 1 950 000 Mark an gemeinnützigen Kriegswohlfahrtsvereinen verwendet. Mit den Resten belaufte sich der Rest auf 1,7 Millionen. Daraus ist eine „Stiftung für die Angehörigen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung“ errichtet worden.

Schnellzugverkehr Berlin-Köln. Zwischen Berlin und Köln ist ein neuer Schnellzugspaar eingestellt worden. Der Schnellzug D 10 geht abends 9 Uhr 50 Min. vom Potsdamer Bahnhof in Berlin ab; der Gegenzug D 9 trifft auf diesem 9 Uhr 19 Min. vormittags ein. Die Züge verkehren auch an Sonn- und Feiertagen.

Professor Dr. Martin Spahn. Der bisherige ordentliche Professor an der Universität in Straßburg, Dr. Martin Spahn, der Sohn des Zentrumsführers Peter Spahn, ist zum ordentlichen Professor in der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln ernannt worden.

Große Schiegunngen mit Edelmetallen sind in Danzig entdeckt worden. Die Metalle stammten aus den Beständen der Reichswerke. Anfang September wurden von der Bergpreussischen Materialverwertungsgesellschaft 10 000 Kilo hochwertiges Edelmetall, das an eine Berliner Firma verkauft worden war, in einem Waggon verladen und vom Berggelände nach Berlin befördert. Als nach mehreren Wochen die Zahlung der Kaufsumme noch nicht erfolgt

war, wurde bei der Kaiserin angefragt, und nun stellte es sich heraus, daß der Waggon in Berlin nicht eingegangen war. Die Untersuchung ergab, daß der Waggon unter mißbräuchlicher Verwendung eines Frachtbriefes der genannten Gesellschaft noch einmal an eine andere Firma abgegeben worden ist. Der Verleider des Waggons konnte festgestellt werden.

Hugo Stinnes — Buchdruckereibesitzer und Zeitungverleger. Nachdem der bekannte Mühlheimer Großindustrielle Hugo Stinnes kürzlich die Aktienmehrheiten der Königsberger Zellulosefabrik und der Norddeutschen Zellulosefabrik an sich brachte, hat er jetzt die Buchdruckerei W. Büxstein und Deutscher Verlag G. m. b. H. in Berlin erworben. Die Firma ist geändert in „Buch- und Zellulosegewerbe Hugo Stinnes G. m. b. H.“

Wölfe in Hannover. Vor einigen Tagen schoß der Jagdbauherr Reichart im Riezier Stapeler Kreis bei Lange einen starken Wolf. Bereits vor einigen Wochen schoß der Hegemeister Schmüdtnagel in dem Riepeler Forsten einem Wolf eine Schrotladung in das Fell. Das Tier entkam. Da aus Menagerien und Zoologischen Gärten seit längerer Zeit keine Wölfe entwichen sind, können diese Raubtiere wohl nur durch die Kriegswirren aus den Schlachtfeldsgebieten nach Hannover verlagert sein.

Er mordung eines Pfarrers. In Hilttenfingen bei Augsburg wurde der katholische Pfarrer Joseph Bachner ermordet. Zwei wäsenden verheiratete Bayernbrüder hatten nachts heimlich eine Handgranate an einer Stange vor dem Fenster des Pfarrers befestigt und ihn dann durch Einwerfen einer Fenstersteine geworfen. Als der Pfarrer das Fenster öffnete, explodierte die Handgranate und verletzte ihn so schwer, daß er zwei Tage darauf starb.

Wieder Gottesdienst in der Kathedrale von Reims. Die im Kriege arg mitgenommene Kathedrale von Reims, von der vielfach behauptet wurde, sie sei vollständig zerstört, ist nunmehr teilweise soweit hergestellt, daß in einem ihrer Teile der Gottesdienst wieder verrichtet werden kann. Zu Weihnachten wurde die Christmette in der Kathedrale durch den Erzbischof von Reims, Kardinal Luçon, gelehrt.

Uberschwemmungen in Frankreich. Das heftige Regenwetter, das in den letzten Tagen in ganz Frankreich herrschte, hat in verschiedenen Gegenden Überschwemmungen hervorgerufen. So haben mehrere Städtchen von Nancy in Folge des Anschwellens der Meuse unter Wasser. Die Hügel nach dem Ufer müssen bei Lunelville liegen bleiben.

Eisenbahnverkehr in Magdeburg. Die Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Eisenbahnerverbandes ist in einen 24-kündigen Probe freit eingetreten. Die Eisenbahner fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes um 90 Pfennig. Trotz dem Streik ist es gelungen, den Eisenbahnverkehr aufrecht zu erhalten. Nur die Zusammenstellung der Güterzüge ist beeinträchtigt.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin. Die Aufwendungen für die Reinigungsarbeiten anlässlich des letzten Schmelzes betragen bei 1 602 200 Mark.

Koburn. Auf der Veste Kourava, die dem ehemaligen Herzog als Wohnung überwiehen worden ist, brach ein Brand aus. Ein Teil der Möbel und Bilder verbrannten. Erbe das Feuer gelöscht werden konnte.

Eberfeld. Unter dem Verdacht großer Lebensmittelschleibungen und Brachtriebschlägen wurde der kommunale Rechtsanwalt Lamp verhaftet.

Wormsheim. In der von französischen Kolonialtruppen besetzten Hölkerleerle brach Feuer aus, wodurch ein großer Teil des Hofgebäudes vollständig zerstört wurde. Zwei Insassen sollen tödlich verunglückt sein.

Münchberg. Landwirtschaftlicher Indes in Eichelsee erschob aus Unvorsichtigkeit keine 23jährige Schwester und Kesterte seinen 12-jährigen Bruder tödlich.

Dattbor. Montag fuhr auf der Strecke Kallbar-Kandrain ein Güterzug auf den losgerisenen Teil eines vor ihm fahrenden Güterzuges auf. Ein Lokomotivführer wurde getötet, ein Schaffner schwer verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Immedruck. Laminierstoffe führten zu einer vollständigen Verkehrseinstellung auf der Strecke Landeb-Bludens.

Warichau. Aus Lemberg wird gemeldet, daß der Sanitätsdienst benachrichtigt wurde, daß in der Gegend von Kamench-Bodolff die Pest ausgebrochen ist.

Amsterdam. Der Dampfer „Kerwood“, am 13. November von Nework nach Hamburg abgegangen, ist am 1. Dezember auf der Höhe von Terdeling auf eine Mine gestoßen und gesunken. Schiff und Ladung gelten als verloren. An Bord beanden sich auch 2114 nach Batavia aus Nordamerika nach Deutschland, schätzungsweise 15 000 Volkspatze.

Beste Bezugsquelle für
Schuhmacher
Heinrich Berthold
 Lederhandlung Leipzig, Nikolaistr. 20-26
Leder-Ausschnitt.

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
ledermöbel
Gediegene Wohnungs-
Ausstattungen
 Mäßig Preis
 Werkstätten für Raumkunst
 Reichsstr. 16 Leipzig Fernspr. 12290

Keine Vichtnot
 Karbid und Karbid-
 Tischlampen-Deuchter
 Wand-, Hänge- und
 — Sturmlampen —
 in großer Auswahl
 von 6 Mark an.
Prima Taschenlampen.
 Batterien.
 Reparaturen in eig. Werkstat.
 Solid und zu möglichen Preisen.
Müller, Nannhof,
 Lange Straße 21.

Zigaretten
 Große Auswahl, billige
 Bezugsquelle f. Händler
 und Gastwirte liefert
M. Glaser, Leipzig,
Katharinenstr. 17.
 Querstraße vom Brühl.
 Telefon 3918.
 Lagerbesuch erwünscht.

Besonders gün. tig
für Brautleute!
 Verkauf Leipzig,
 Liebigstr. 8 1. Etage
 Ecke der Nürnbergerstraße
 kompl. Küchen v. M. 295 an
 " Wohnzimmer 690
 " Schlafzimmer v. M. 795
 " Speisezimmer „ 1975
 Einzelne Büffets „ 625
 " Schränke „ 150
 " Vertikos „ 175
 Sofas in Friedensplisch
 " enorm große Auswahl!
 Versand nach jeder Station.
 Besichtigung unverbindl.

Dr. phil. erteilt
Privatstunden
 in allen einschlägigen Fächern.
 Adresse zu erfragen in der Expd.
 dieses Blattes.
Zu kaufen gesucht
MeyersLexikon
 24 Bde. (6. Auflage) sowie
 1 Andre Weltatlas
 Offert. mit Preisangabe unter
 A. P. an die Exp. d. Bl. St.

Geschlechts-Kranke!
 Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!
Harnröhrenleiden, triicher und veralteter Ausfluss. Stellung in kürzester Frist; **Zyphilis**, ohne Berufsunfähigkeit, ohne Einschränkung und andere Gifte, **Mannschwäche**, sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschiene mit zahlr. ärztl. Gutachten und hundertlen freiwill. Dank-schreiben Geheilten. Zusendung kostenlos gegen 50 Pfg in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Auf-bruch durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin 3005,** Potsdamer Str. 123b. Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erfordert., damit die richtige Broschüre gefandt werden kann.

Aufwartung
 für einige Vormittagsstunden
 täglich gesucht.
 Gölthestraße 9, I.
Suche 0,2—3 weiße
Wyandottes
 18er od. Frühbrut 19.
Naunhof,
 Kaiser Wilhelm Str. 9.

Für sofort oder später wird zu
 einzelnen Leuten ordenliches
Mädchen
 für Küche und Haus gesucht.
 Naunhof, Grimmaer Str. 8.
 Eine gulerhaltene
 $\frac{1}{2}$ Geige
 mit Zubehör preiswert zu verk.
 Kaiser Wilhelm Str. 8.
Bisitenkarten
 empfiehlt
 Buchdruckerei Gäng & Cule.